

Autor*innenverzeichnis

Julia Cholewa, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)/Soziologin (B.A.), ist Doktorandin an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Ihre Forschungsschwerpunkte sind intersektionalitätsbewusste und diskriminierungskritische Soziale Arbeit, empirische Intersektionalitätsforschung und rekonstruktive Sozialarbeitsforschung.

Fenna tom Dieck, M.A., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der RPTU Kaiserslautern-Landau. Ihre Forschungsschwerpunkte sind ethnografische Forschung zu Differenzkonstruktionen im Kontext von Flucht*Migration, international vergleichende Forschung in Schulen sowie macht- und rassismuskritische Perspektiven in der Freiwilligenarbeit mit Geflüchteten. In ihrem Promotionsprojekt untersucht sie das Positionierungsgeschehen in Klassen mit neuzugewanderten Schüler*innen in Deutschland und Italien.

Cristina Díz Muñoz ist Doktorandin an der Goethe-Universität Frankfurt a.M. In ihrem Dissertationsprojekt befasst sie sich mit postkolonial inspirierten, biografietheoretischen und subjektivierungsanalytischen Fragen zu schulischen Segregationspraktiken in Deutschland zwischen 1973 und 1998 sowie mit methodologischen Möglichkeiten für eine hegemoniekritische Untersuchung des Verhältnisses zwischen Sichtbarkeit und Anerkennung im Kontext videografiebasierter Forschungen.

Juliane Engel ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schule und Kulturelle Transformation. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die systematische und empirische Untersuchung von Erziehung, Bildung und Lernen. Diese werden vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Transformationsdynamiken, beispielsweise Prozesse der kulturellen Pluralisierung und der (Post-)Digitalität, kontextualisiert und machttheoretisch befragt.

Bettina Fritzsche arbeitet als Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt qualitative Forschungsmethoden an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind rekonstruktive Sozialforschung, Ethnografie, vergleichende Forschung, Geschlechterforschung, Heterogenität und Ungleichheit, Wissen und Übersetzung.

Fabian Georgi, Dr. phil., ist Politikwissenschaftler, Geschäftsführer der Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung (AkG) sowie Redaktionsmitglied bei der Zeitschrift *movements. Journal for Critical Migration and Border Regime Studies*. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören Migrations- und Grenzregime, europäische Integration, politische Ökonomie, kritische Gesellschafts- und Staatstheorien sowie sozial-ökologische Transformation.

Fenna La Gro, M.A., ist Doktorandin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Promotionsstipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung im Promotionskolleg »Vermittlung und Übersetzung im Wandel. Relationale Praktiken der Differenzbearbeitung angesichts neuer Grenzen der Teilhabe an Wissen und Arbeit«. Sie beschäftigt sich mit Tendenzen der Professionalisierung und Prekarisierung von Tätigkeiten zwischen Dolmetschen und Sozialer Arbeit.

Lisa Gulich, M.Ed., ist Doktorandin an der Goethe-Universität Frankfurt und Promotionsstipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Flucht*Migration und Bildung, Lehrer*innenprofessionalität in der Migrationsgesellschaft, Biografieforschung.

Natascha Khakpour arbeitet als Professorin für Urban Diversity Education an der Pädagogischen Hochschule Wien und war zuvor unter anderem als Koordinatorin der Nachwuchsgruppe »Gelingensbedingungen rassismussensibler Lehrer*innenbildung« an der Universität Bielefeld beschäftigt. Ihre Forschungsinteressen umfassen unter anderem Sprach- und Sprechverhältnisse, rassismustheoretische und postkoloniale Perspektiven sowie gesellschaftstheoretisch informierte Methodologien.

Ellen Kollender, Dr.in, vertritt aktuell die Professur für »Heterogenität« an der RPTU Kaiserslautern-Landau. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Bildungspolitik, Schulentwicklung und pädagogische Professionalität in (migrations-)gesellschaftlichen Ungleichheitsverhältnissen; schulische Ein- und Ausschlüsse im Kontext aktueller Fluchtmigrationen; Neoliberalisierungsprozesse in (trans-)nationalen Bildungsräumen; Diskurs-, Gouvernementalitäts-, Subjektivierungstheorien und -forschung.

Annette Korntheuer, Prof.in Dr.in, ist Inhaberin des Lehrstuhls für Theorien und Grundlagen Sozialer Arbeit an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Inklusion und Bildungsteilhabe in durch Vielfalt geprägten Gesellschaften, Intersektionen von Flucht und Behinderung und diversitäts- und intersektionalitätsbewusste Soziale Arbeit. Als Teilprojektleitung der BMBF-Studie LaeneAs sowie in weiteren partizipativen und ko-konstruktiven Projekten verbindet sie Forschung und Praxisentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive von Selbstvertretung.

Ioanna Lialiou, M.A., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Universität Duisburg-Essen und ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt »Lehrkräfte Plus«. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Sprache und Professionalisierung, Professionalisierung internationaler Lehrkräfte im Kontext von Migration, Mehrsprachigkeit.

Peter Mayo ist Professor für Arts, Open Communities, and Adult Education an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Malta und hält den UNESCO Chair in Global Adult Education. Er hat 24 Bücher und über 150 Artikel in referierten Zeitschriften oder als Kapitel in Büchern veröffentlicht. Seine Arbeitsschwerpunkte umfassen unter anderem die Erwachsenenbildung und kritische Zugänge zu Bildung im Anschluss an Antonio Gramsci und Paulo Freire.

Nicolle Pfaff, Prof. Dr., ist Hochschullehrerin an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Migrations- und Ungleichheitsforschung.

Anna Cornelia Reinhardt, Dr.in soz., ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Postdoc) im Arbeitsbereich »Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft« und aktuell Vertretungsprofessorin für »Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Rassismusforschung« an der Universität Osnabrück. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Migrations-, Flucht- und Bildungsforschung, Theorien der Diskriminierung, Differenz und Intersektionalität, (diskriminierungs-)kritische Soziale Arbeit/Sozialpädagogik und rekonstruktive Method(ologi)en der qualitativen Sozialforschung.

Christine Riegel, Prof. Dr. habil, arbeitet als Professorin für Sozialpädagogik an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Migrations-, Familien- und Intersektionalitätsforschung, Differenz und soziale Ungleichheit in Bildung und Sozialer Arbeit, Normativitäts- und Diskriminierungskritik.

Lisa Rosen, Dipl.-Päd., Dr. phil., ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Bildung an der RPTU – Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau. Ihre Arbeitsschwerpunkte in Forschung und Lehre liegen in der qualitativen und international vergleichenden sowie der migrationspädagogischen Bildungsforschung. Sie ist Link Convenor des Netzwerks »Social Justice and Intercultural Education« der European Educational Research Association (EERA).

Carolin Rotter, Prof. Dr., ist Hochschullehrerin an der Fakultät für Bildungswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Lehrer*innenhabitus, Professionalität und Professionalisierung von Lehrkräften, Fachkultur.

Miriam Scheffold, M.Ed., arbeitet als akademische Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und promoviert im Rahmen der ehemaligen Nachwuchsforschungsgruppe »Bildungskontexte und (Aus-)Bildungswege von jungen Geflüchteten im Spannungsfeld von Ein- und Ausgrenzung« der Hans-Böckler-Stiftung. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Flucht*Migrationsforschung, Intersektionalität, Bildungsungleichheiten und sprachliche Bildung.

Albert Scherr, Prof. Dr. phil. habil., Diplom Soziologie, ist Seniorprofessor am Institut für Soziologie der Pädagogischen Hochschule Freiburg und Research Fellow der University of the Free State, Südafrika. Die Migrations- und Fluchtforschung ist einer seiner Forschungsschwerpunkte, zu dem er einschlägige empirische Studien durchgeführt und vielfältige Publikationen veröffentlicht hat.

Stephanie Warkentin, M.A., ist Doktorandin an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und ehemalige Promotionsstipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung in der Nachwuchsforschungsgruppe »Bildungskontexte und (Aus-)Bildungswege von jungen Geflüchteten im Spannungsfeld von Ein- und Ausgrenzung«. Ihre Forschungsschwerpunkte sind kritische Migrations- und Fluchtforschung, Theorien sozialer Praktiken, Subjektivierungstheorien, qualitative und ethnografische Forschung.

